

Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.



Sommer(?!)tour



Der Sommer 2015, jedenfalls der bisherige Teil, fühlte sich mehr wie ein klassischer April an. Ständiger Wechsel zwischen sehr kurzen sommerlichen Abschnitten, dann aleich knuffig heiß. und frühherbstlichen Einlagen mit Sturm, Regengüssen und 15°C. Wer früh Urlaub hatte, brauchte erhebliches Durchhaltevermögen und musste die Törnplanung häufig windbedingte Hafentage überarbeiten. So ging es beispielsweise auch unserer Kuttercrew, wie wöchentlichen den Email-Meldungen entnehmen konnte: "Hallo Petrus,

von Aeroskøbing sind wir nach zwei Hafentagen weiter nach Fåborg gesegelt. Wegen des Windes mussten wir dort einen weiteren Hafentag einlegen und sind dann weiter nach Avernakø gestern heute leider gefahren, WO wir wieder einen Hafentag machen müssen.

.....wir haben die Möwe wieder

sicher nach Wedel gebracht und unsere Sommertour bei strahlendem Sonnenschein beendet. Uns hat die Sommertour allen super viel Spaß gemacht

liebe Grüße. die Möwe" Ein freundlicher Segler und Vater ehemaliger Kuttersegler aus Kiel knipste die "Möwe" und schrieb mir mit den Foto's:... Ich freue mich. dass Ihr Club offensichtlich eine Jugendabteiluna funktionierende hat....Beste Wünsche für die Kuttersealer und den SCOE! Diese Freude teile ich geschränkt!

Mein Urlaub geht jetzt erst los, und aktuell sieht es so aus, als wäre die "zweite Halbzeit" des Sommers etwas begünstigt. Wir alle sehen uns beim Grillen im Yachthafen am 28.08. oder spätestens auf der Versammlung am 02.September! Bis dahin noch tolle Touren wünscht Euch Petrus



Die "Möwe von Köhlfleet" im Schlepp im Nord-Ostsee-Kanal im Sommer 2015. Wie man sieht gab es gelegentlich allen negativen Eindrücken zuwider doch auch mal sonnige Tage!

Foto: Uwe Heimhold, Kiel

Inhaltsverzeichnis



Sommer(?!) tour	Seite 1
Annonce Fa. Yachtprofi.de	Seite 2
Annonce Fa. Optiker Sander	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Ansegeln nach Wewelsfleth,1.Mai im Schuppen	Seite 4
das erste Schwertboottreffen in Neufeld	Seite 5-6
Kieler Woche 2015 mit der "Möwe"	Seite 7-8
Das liegt an im Herbst 2015	Seite 9
Familienanzeigen	Seite10
Protokoll der Maiversammlung	Seite I-III
Einladung zur Septemberversammlung	Seite IV
Nachrufe	Seite 11
Törn von den Kapverden nach Palma de Malorca	Seite 12-16
Buchbesprechung	Seite 17-18
Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service, Rechtsanwälte Krüger	Seite19
Impressum	Seite 20

Ansegeln, der 1. Mai im Schuppen



Während die ersten schon zum Ansegeln in Wewelsfleth waren...

Am 25. April fand unser diesjähriges Ansegeln, gemeinsam mit der SVN statt. Der SVN hatte eine Regatta und vieles mehr organisiert, nochmal vielen Dank dafür! Es gab zum Beispiel einen Schnaps auf m Steg. Trotz des nicht so einladenden Wetters fanden eine Menge Segler aus beiden Vereinen den Weg dort hin. Abends ging es zum Essen in den "Landgasthof Lüders". Nach dem leckeren Essen wurde noch ein Vortrag gehalten, über eine Weltumsegelung eines Lebenskünstlers der besonderen Art... Ich denke, es war eine nette Veranstaltung. Insgesamt bewährt es sich, An-und Absegeln mit mehreren Vereinen zu veranstalten.

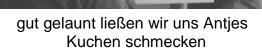
Euer Festausschuss Uta

...verbrachten andere noch den 1. Mai im Schuppen und auch das war sehr stilvoll....

wir waren noch eine Gruppe von wenigen Leuten und kaum noch Schiffe im Schuppen, jeder hatte zu tun...

arbeiten in höchster Perfektion..

und natürlich machten wir auch mal Pause :



Karen Krause

Das erste Schwertboottreffen in Neufeld



Schwertboot-Treffen auf der Wiese: Uta hatte zum Treffen am 15.05.15 von Schwertbooten und allen die sich trauen im beschaulichen Hafen Neufeld eingeladen. Leider hatten nur drei Schiffe den Weg durch den trockenfallenden Priel zum Hafen gewagt, wovon keines ein Schwert hat. Dies mag auch dem Umstand geschuldet sein, da an diesem Wochenende Glückstadtregatta war lange Himmelfahrtsund das Wochenende die Möglichkeit für eine längere Tour bot.

Pünktlich gegen Hochwasser kamen wir in Neufeld bei strahlendem Sonnenschein an. Horst und Margret waren bereits einen Tag früher angereist und hatten schon einen bei Schräglage, Tag im nicht überall weichen Schlick, verbracht. Laut vorheriger telefonischer Nachfrage beim Hafenmeiser nach der Beschaffenheit des Untergrunds im Hafen wurde uns mitgeteilt, dass die Yachten im Schlick einsinken.



Bange Stunden für Arne Dies stimmt wohl auch, aber nur, wenn der Tiefgang nicht mehr als

einen Meter beträgt und an der kein Bauschutt versenkt Stelle wurde, der in der Vergangenheit die Ewer vor dem Festsaugen bewahren sollte. Nachdem ich neben "antonie" von Uwe und Barbara einige bange Stunden bei Niedrigwasser hoch auf dem Kiel stehend verbracht hatte, habe ich dann auch an die Kaje verholt und hier wunderbar gelegen. Dank der Hilfe von Uwe, wurde mein Schiff mit dem Spifall an Land vor dem Umfallen gesichert.

Den Tag verbrachten wir mit dem Erkunden der Gegend, Dösen und Schnacken mit den Einheimischen, die wohl nicht allzu oft Besuch von Elbseglern in ihrem Hafen bekommen. Alle sind hier sehr nett und freundlich.

Am Nachmittag kam dann noch Joschi mit dem Motorrad Hamburg, da er aus beruflichen Gründen leider nicht mit segeln konnte. Auf das leckere Essen am Abend und eine gesellige Runde wollte er jedoch nicht verzichten. Um 19:00 Uhr haben wir uns dann alle in einem der beiden Gasthöfe eingefunden, in dem Uta für uns einen Tisch reserviert hatte. Standesgemäß haben fast Alle Fisch gegessen. der uns sehr schmeckte. Zum Abschluss hatten sich dann noch einige die Spezialität der Region, "Eiergrog", bestellt. Ein sehr spezielles und gehaltvolles Getränk.

Das erste Schwertboottreffen in Neufeld



Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück pünktlich gegen Hochwasser zurück auf die Elbe. Es war ein sehr nettes Beisammensein und tolles Erlebnis, ohne das Gefühl einer Zusammenkunft der Familie "Latarius".

Dennoch rufe ich hiermit dazu auf, mich beim nächsten Mal zu unterstützen und mitzukommen!!! Da wir den Hafen nun besser kennen und wissen wo das Liegen gut möglich ist, werden wir sicherlich alle einmal wieder nach Neufeld kommen.



Die Teilnehmer am Schwertboottreffen 2015

....nur ein kleiner Nachtrag zu Arnes Artikel: Im nächsten Jahr wird es wieder ein Schwertboot-Treffen in Neufeld geben. Wir werden hoffentlich einen Termin finden, an dem keine wichtige Elbregatta statt findet und viele von Euch kommen können!

Uta. Festausschuss



Der Hafenpriel bei NW

Arne Sporleder

Kieler Woche 2015 mit der "Möwe"

ein Bericht von der Kuttermannschaft



Am Freitag den 19. Juni 2015 war es endlich so weit. Die Crew der " Möwe von Köhlfleet" traf sich in Wedel, um endlich zur lang ersehnten Kieler Woche aufzubrechen. Mit an Bord waren Lilly, Jonny, Mila, Rasmus, Bente, Liza und Stina. Ein ganzes Komitee aus Eltern stand am Steg, um uns zum Abschied und nachzuwinken ieder nochmal einen Tipp ab was wir auf jeden Fall beachten sollten. Das Wetter spielte leider nicht so mit denn wir mussten bei strömendem Regen und voll gerefft auslaufen. Dies tat unserer Vorfreude jedoch keinen Abriss und wir schafften es noch im hellen in Stadersand einzulaufen. Dort erlebten wir jedoch den nächsten Rückschlag, denn unser Percy war komplett undicht und auch darunter regnete es Strömen weiter. So wurde es eine sehr nasse, kurze und schlaflose Nacht, denn wir mussten schon um sechs Uhr aufstehen um mit der nächsten Tide weiter in Richtung Nord Ostsee Kanal zu segeln. Auch an diesem Tag war wieder reichlich Wind und wir liefen gegen 10 Uhr in Glückstadt ein wo wir wenig später auf die "Finke" trafen. Wir planten eigentlich mit der Tide am Abend nach Brunsbüttel zu segeln, doch einem Blick auf nach den Wetterbericht entschlossen wir uns

die Nacht in Glückstadt zu nächsten verbringen am und Morgen weiter zu segeln. Am Sonntag segelten wir also früh los und fanden kurz nach der Schleuse auch einen Schlepp, der uns bis nach Rendsburg mitnahm. Montag wurden wir um 10 Uhr von unserem neuen Schlepp nach Kiel geschleppt und passend als wir losfuhren fing es wieder an zu schütten. Als dann endlich wieder die Sonne rauskam machten wir erstmal die Musik laut und fingen alle an auf dem Kutter zu tanzen damit wir wieder warm wurden. Danach folgte ein Wettbewerb im NicNac mit dem Mund auffangen zwischen den Teams Lilly und Bente und Rasmus und Jonny. Es endete jedoch im Gleichstand weil die NicNacs alle waren. Gegen Mittag trafen wir dann am Marine Stützpunkt Kiel ein, wo wir schon von Sveni, Hanna und Martin erwartet wurden. Wir stauten gemeinsam schnell den Kutter aus und brachten alles zum Zeltplatz und natürlich kam passend zum Zelte aufbauen der nächste fette

Martin verabschiedete sich von uns und nahm das Percy mit nach Hamburg um es zu imprägnieren. Das Wetter wurde aber auch wieder besser und irgendwann hatten dann alle ihre Zelte

Blinkfüer 4/2015 **7**

Regenschauer.

Kieler Woche 2015 mit der "Möwe"



ein Bericht von der Kuttermannschaft

aufgebaut und den ganzen Kram verstaut. Am nächsten Morgen konnten wir ausschlafen, denn die erste Regatta begann erst um 15 Uhr. Bente machte uns allen zum Frühstück super leckere Pfannkuchen und so starteten wir motiviert in den Tag. Die erste Regatta lief auch dar nicht schlecht denn wir wurden 7.von10 Jugendwanderkuttern. Am Mittwoch war es dann mit dem Ausschlafen vorbei, weil um 8:30 der erste Start angesetzt war. An diesem Tag war am meisten Wind von der Woche was für uns hieß: alle auf die Kante. Die erste Wettfahrt starteten wir gut, doch an der Leetonne wurde uns die Vorfahrt genommen und so endete diese Wettfahrt mit einem neunten Platz. Bei der nächsten Wettfahrt lief es jedoch besser und wir wurden fünfter. Am Abend brachte Hansi Lynn und unser frisch imprägniertes Percy nach Kiel. Der Abend wurde etwas länger denn am Donnerstag hatte Sveni Geburtstag und wir feierten alle gemeinsam rein. Am Morgen herrschte dann bestes Geburtstagswetter und auch der Wind war für unsere Mannschaft viel besser. da fast kein Wind war und wir so nicht so viel Kraft brauchten. In der ersten Wettfahrt segelten wir uns auf den zweiten Platz und die

Freude war groß! In der zweiten Wettfahrt wurden wir vierter. Am Freitag wurde die letzte Wettfahrt abgesagt weil kein Wind war und so bauten wir langsam die Zelte ab und verstauten alles wieder im Kutter. Nach einer Runde Pommes auf Kuka gingen wir dann zur Siegerehrung um auf all unsere Freunde zu brüllen und dann hieß es auch schon Leinen los und ab nach Strande. Da leider immer noch kein Wind war legten wir uns mit der Neumühlen zusammen und "Kuttermaran" machten einen (Kutter+Katamaran= Kutterma ran).Durch das Pullen waren wir leider furchtbar langsam und so nutzten Lilly und Rasmus die Chance um unsere Angel auszuprobieren. Als wir dann auf Höhe des Leuchtturms waren fanden wir endlich einen Schlepp und so ging die Fahrt rasant weiter. Abends gingen wir nach Schilksee auf die Meile, wo jedoch nicht besonders viel los war. Die letzte Tour führte uns nach Eckernförde wo die Möwe bis zu den Sommerferien liegen bleibt. Wir haben uns ein Trapez gebaut und Lilly und Liza nutzten dies bei dem Auffrischenden Wind in der Eckernförder Bucht voll aus. Am Sonntag Morgen klarten wir in aller Ruhe auf und fuhren dann nach Hause. Unsere erste Kutter-Kiwo war für uns ein voller Erfolg.

Das liegt an im Herbst 2015



28. August : Sommergrillen im Hamburger Yachthafen

Wie gewohnt treffen wir uns um 18.00 Uhr am Grillplatz. Jeder versorgt sich selbst mit Essen, Getränken und Grillausrüstung. Es wird sicherlich wieder ein gemütlicher Abend zum Klönen und

Urlaubserlebnisse austauschen.

19. September: Pagensandregatta

Am Morgen startet die Regatta bei hoffentlich gutem Segelwind und am Abend findet natürlich wieder die Preisverteilung und anschließende Party in der Halle

3 des Yachthafens.

26.September: Absegeln

Am 26. September segeln wir in Glückstadt ab. Evtl. nehmen auch die SVNer und die ESVer daran teil. Fest steht jedenfalls schon mal, dass wir um 18.00 Uhr in "zur alten Mühle" am Binnenhafen essen gehen. Ob es ein weiteres Programm, zu Wasser oder an Land gibt, erfahrt ihr auf der

September-Versammlung.

21.November: Herbst Ball

Wir veranstalten einen Segler Ball in der Tanzschule Riemer. Der Kartenverkauf ist bereits

angelaufen. Die Karten kosten 45,- Euro pro Person incl. Büffet und Sektempfang, excl. Getränke. Es gibt ermäßigte Karten für Jugendliche zu einem Preis von 21,- Euro zu erwerben. Die Karten gibt

Uta Latarius (0172-4351628)

Beginn ist um 19:00 Uhr mit einem Sektempfang (Einlass ab 18:30 Uhr). Für die Moderation und Musikauswahl ist auch in diesem Jörg Riemer zuständig. Ein gut besuchter Ball macht mehr Spaß,so freuen wir uns auch auf Teilnehmer/innen aus benachbarten Vereinen....bitte Ansprechen

oder dort den Termin ankündigen.

29. November: Seniorenkaffeetrinken im Clubhaus des SCOe

Familienanzeigen



Unser neues Crewmitglied ist angekommen. Am 9. Mai 2015 um 6:25 wurde unser kleiner Mann Nanning Jonte geboren. Er wog 3670g und war 53cm groß. Wir sind alle wohlauf und überglücklich.

Viele Grüße von uns Vieren und bis bald, Jessi, Hinnerk, Nomie und Nanning



Wir freuen uns über die Geburt unseres Sohnes Jonte. Er ist am 18.06.2015 mit 3740g und 52cm zur Welt gekommen. Mittlerweile ist er schon beinahe 2Monate alt d hat sich gut bei uns eingelebt.

Marina und Jan Brügge



Nachrufe



Am 19. Juni ist unsere liebe Segelkameradin Brigitte Gelbke

im 72. Lebensjahr nach schwerer Krankheit eingeschlafen. Nach einigen schlimmen Wochen ohne Hoffnung wurde sie von ihren Leiden erlöst. Brigitte war an der Seite ihres Mannes Walter am Clubleben im SCOe aktiv beteiligt. Sie beide nahmen an zahllosen Festen teil, Brigitte half bei vielen Gelegenheiten im Clubhaus und bei der Pagensandregatta mit.

Für die ganze Familie war der SCOe stets ein wichtiger Teil des Lebens. Brigitte meisterte die schwere Zeit nach Walters Unfall und war als Mutter und später als Oma immer für Ihre Lieben da. Sie hinterlässt eine schmerzhafte Lücke!

Unsere Gedanken sind bei Walter sowie Jessi und Toddy mit ihren Familien.

Der Vorstand

Am 31. Juli ist nach langer Krankheit unser Segelkamerad Werner Janßen

im Alter von 73 Jahren verstorben. Werner war seit 1970 Mitglied im SCOe und Träger unserer goldenen Ehrennadel. Zusammen mit seinem Bruder Peter war Werner jahrzehntelang Crewmitglied auf der "Rank" bei Klaus Reinecke. Auch bei Wettfahrten "Rund Skagen" und nach Edinburgh war er mit an Bord! Er war ein sehr ruhiger Mensch und begeisterter Segler. Besonders nachts unter Spinnacker war Werner in seinem Element.

In den letzten, von seiner Krankheit geprägten Jahren erlebte er schöne Stunden auf Kreuzfahrten, die er zusammen mit Peter unternahm.

Wir werden Werner nicht vergessen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Geschwistern.

Der Vorstand



Mein Auftrag lautete für die Firma Sailactive mit einer siebenköpfigen Mannschaft eine Woche auf den Kapverden zu segeln und anschließend die Yacht, eine Bavaria 50, zu ihrer Heimatbasis nach Palma de Mallorca zurück zu segeln.

Ich flog am 17.Februar in Hamburg los und weitete das Umsteigen in Lissabon zu einer ausgiebigen Stadtbesichtigung aus.

Am 20.02.2015 landete ich dann in Mindelo auf der Insel Sao Vincente. Der Hafen ist der größte auf dem ganzen Archipel und beinhaltet auch die einzige Marina, die ein deutscher Unternehmer dort gebaut hat. Obwohl in einer natürlichen großen Bucht liegend, lief aus dem Atlantik ein Schwell in die Marina, dass die Schwimmstege nur so schwankten. Der NO-Passat fiel mit 6-7 Windstärken die Berge hinunter und so sollte es auch die ganze Woche über bleiben.

Nachdem ich mir den hinterlegten Schlüssel für die Bavaria 50 im Marinabüro abgeholt hatte bezog ich eine der 5 Kabinen und machte mich mit dem Schiff vertraut. Alsdann genehmigte ich mir in der Bar der Marina ein Bier und traute meinen Augen kaum als ich dort Tom traf, den ich im Jahr zuvor im Yachthafen in Wedel kennenglernt hatte. Er war mit seiner Yacht Richtung Brasilien unterwegs und wartete moderateren Wind und

Seegang ab um dann mit drei weiteren Crews verschiedener Nationalitäten im Konvoi zur Atlantiküberquerung aufzubrechen. Wir verbrachten einen lustigen Abend zusammen.

Am nächsten Tag traf dann nach und nach meine Crew ein. Frauen und drei Männer. Zwei bildeten ein Pärchen, die anderen kannten sich nicht. Es wurde eingekauft gemeinschaftlich Proviant für eine Woche verstaut. Am Abend gingen wir in einem der diversen Fischrestaurants in Mindelo essen und besprachen den ersten Törn für nächsten Tag. Ich empfahl es erstmal langsam angehen zu lassen und wir kamen überein, die Bucht Tarafal in Lee auf der Nachbarinsel Sao Antao anzulaufen. Dort sollte es ein Restaurant am Strand geben, das von einem Deutschen betrieben wird.

Zwischen beiden Inseln verstärkte sich der Passat auf Grund der hohen Gebirgszüge zu einer Düse und bliess mit 7-8Bft und die Bavaria lief nur mit halb ausgerollter Genua raumschots mit 9 kn so dass wir die ca. 30 miles in kürzester Zeit zurückgelegt hatten und in der besagten Bucht vor Anker gingen. Mit dem Beiboot gingen wir an Land. Unter dem Gelächter der schwarzen Fischer ging es durch die Brandung, einige fielen in Wasser, verloren Schuhe und hatten ihre liebe Mühe an den



Strand zu kommen. Gleich dahinter entdeckten wir auch das besagte Restaurant, das auch ein kleines Hotel war das ein deutscher Landsmann selbst gebaut hatte, unheimlich schön und malerisch aus den vorhandenen Natursteinen. Zuvor war er 10 Jahre durch die Welt gesegelt hatte dabei seine Partnerin kennengelernt und ihrem Wunsch sesshaft zu werden auf dieser einsamen Insel nachgegeben. Wir hatten ein wunderschönes Abendessen auf der Terrasse mit Blick auf den Atlantik und der im Meer untergehenden Sonne.

Tags darauf wollten wir eigentlich eine kleine, unbewohnte Insel südlich von Sao Vincente anlaufen. Dabei mussten wir aber wieder durch die schon erwähnte Düse und diesmal kamen Wind und Seegang von vorn, was dazu führte, dass Seekrankheit sich bei einigen breit machte und das Pärchen nur noch zurück in den Hafen von Mindelo wollte, dort gingen sie auch von Bord. Die restlichen Tage der Woche waren kürzere Tagestörns zu einsamen Ankerbuchten.

Am 01.03 legte ich dann Richtung Kanarische Inseln ab. Meine Crew hatte gewechselt und bestand jetzt nur noch aus 2 Männern die mir als erfahrene Segler angekündigt waren. Für den einen, Michael aus Hildesheim, traf das Gott sei dank tatsächlich zu, während der Zweite sich als Totalausfall erwies und den gesamten Törn über seekrank in seiner Koje lag.

Der Passat blies permanent mit guten 7Bft aus NNO und meine Hoffnung, dass er zwischendurch vielleicht auch mal etwas östlicher kommen würde, erfüllte sich nicht. Die Kanaren liegen aber NNO von den Kapverden und so hieß es 850 sm gegen an. Wir kreuzten langen Schlägen mit nur einer Wende pro Tag. Nach einer Woche standen wir etwa 200 sm vor Teneriffa und hatten uns schon ausgerechnet wann wir wohl ankommen würden, als der Wind nach kurzer Stille auf 40 Knoten aufbrieste und die See unangenehm hoch und steil wurde, sich teilweise brach und wir 24 Std nur abwettern mussten. Nach 9 Tagen standen wir westlich von Hierro. Die Insel hat in Lee keinen Hafen und so segelten wir weiter bis Gomera und machten nachts in einem Hafen an der NW-Küste fest. Am nächsten morgen kam mir dieser bekannt vor. Es war Valley Grand Rey, ich war da schon mal vor 15 Jahren und es gehört zu den schönsten Plätzen auf den Kanaren.

Von dort ging es in einem erholsamen Tagestörn und halben Wind zur Südspitze von Teneriffa in die Marina San Miguel. Der erste und härteste Abschnitt meiner Überführung war geschafft. Ich hatte die Marina schon bei der Vorbereitung des Törns ausgesucht weil sie nur 10 Minuten mit dem Taxi vom Flughafen entfernt ist.

Meine beiden Mitsegler flogen von dort nach Haus und mein Segel-



freund Albert Clausen aus Hamburg traf am 13.03. dort ein. Das abgesprochene Timing hatte gepasst.

Albert begrüßte mich mit den Worten-hier pfeift es ja ganz schöner hatte die weißen Köpfe schon vom Flugzeug aus gesehen und in der Marina flog der Lavastaub umher. Ein weiterer Mitsegler traf aus Düsseldorf ein. Wir nahmen noch einige provisorische Dichtungsarbeiten an den Fenstern vor, bunkerten frischen Proviant und liefen mit dem Ziel Malaga aus. Ich entschied an der Westseite von Teneriffa in Lee vorbeizugehen um die Neuankömmlinge nicht sofort dem vollen Seegang auszuset-

zen, was erfahrungsgemäß oft zu Seekrankheit führt. Als wir am Abend frei von der Insel waren erwischte es den zweiten Mann trotzdem ...und das für mehrere Tage, so dass ich froh war mich wenigstens mit Albert bei den Nachtwachen abwechseln zu können. Bange 5 Minuten hatte ich in der ersten Nacht als im Funkgerät ein DSC-

Alarm einging. Ich dachte natürlich sofort an afrikanische Bootsflüchtlinge und war heilfroh als ich hörte, dass die Küstenwache sich einschaltete und wir somit entlastet waren. Der Passat blies weiterhin kräftig aus NNO und wir fielen nach Westen ab wobei die Hoffnung von Albert schwand Marokko anzu-

laufen. Eigentlich war das seine Motivation überhaupt mitzukommen, ihn reizten marokkanische Häfen. Wir entfernten uns aber immer weiter von der afrikanischen Küste und es sah eher nach einem Zwischenstopp auf Madeira aus, um von dort dann mit östlichem Kurs auf Gibraltar zu zu steuern. Er sich auch schon damit hatte abgefunden als der Wind etwa 150 sm vor dem Archipel auf NW drehte. Ein Blick auf die Karte zeigte, dass wir auf dem anderen Bug am nächsten Tag Casablanca erreichen konnten und so kam es auch.

Am nächsten Morgen kam die



riesige König Hassan Moschee in Sicht, die direkt neben dem Hafen steht.

Nachdem wir die Mole passiert, hatten nahm ich Funkkontakt auf und erfuhr, das die Marina geschlossen sei und wir deshalb nicht anlegen dürften. Die Enttäuschung war groß aber auch ein Lamentieren halft nichts, wir



wurden auf den nächsten Hafen verwiesen. Wir machten dann doch eine kleine Hafenrundfahrt und wurden von Offizieren der Kriegsmarine auf einer Fregatte mit Salut und einer Handbewegung zum Herzen sehr freundlich gegrüßt.

Der 7 sm weiter gelegene Hafen war von vielen qualmenden Industrieanlagen umgeben und lud nicht ein dort an Land zu gehen. Ausserdem ließ sich der Motor nicht mehr über das Schaltpanel am Ruderstand ausschalten so dass ich ihn im Leerlauf weiterlaufen ließ weil ich nicht sicher war, dass ich ihn ohne die Elektronik wieder starten konnte. So nutzen wir den jetzt günstigen Wind, um an der Küste entlang weiter zu segeln und erreichten am nächsten Tag bei klarer Sicht und Sonnenschein die Straße von Gibraltar.

Tanger wäre jetzt nochmal die Gelegenheit gewesen, um einen Landgang in Marokko zu machen aber ich befürchtete dort keinen Service für das technische Problem zu bekommen und so fiel das auch aus.

Die Tide war auch gerade günstig und so querten wir das Trennungsgebiet unter Segeln und Maschine und kamen Abends in Gibraltar an. Während ein Volvo-Penta-Service sich um unser Startmodul kümmerte hatten wir 2 Tage Zeit für Sightseeing bevor es in einem Tagestörn weiter nach Marbella ging. Besichtigung der wunder-



Gibraltar

schönen Altstadt und Rotwein und Tapas in einer er vielen Tapasbars.

Der nächste Tagestörn endete in Malaga. Anlegen in der weitläufigen und sehr gepflegten Marina Benalmadena, die aussieht wie eine Mischung aus Klein Venedig und orientalischer Märchenwelt.

Mitsegler Horst Düsseldorf war gelernter Spitzenkoch und wollte sich mit einem formidablen Dreigängemenü verabschieden, als die letzte Gasflasche Ich musste mir was leer aina. einfallen lassen, denn es war Sonntag. So lief ich durch die Marina auf der Suche nach einer deutschen Flagge und wurde fündig. Norbert Hössermann aus Finkenwerder lag da mit seiner Hanse und half bereitwillig mit einer Flasche Propangas aus. Die Segler Welt ist klein. Später traf ich ihn in Palma wieder. Er hatte seinen Liegeplatz am gleichen Steg in der gleichen Marina.

Weil die nächste Crew erst 4 Tage später eintraf, gab es hier genü-



gend Zeit die ebenfalls wunderschöne Altstadt ausgiebig zu besuchen.

Mit der neuen Crew, 2 Männer und eine Frau ging es dann jeweils in Tagestörns weiter. Nächster Hafen war Almeria und dann der schöne Naturhafen von Cartagena, direkt an der Altstadt. Dort bewunderten wir die prunkvollen Osterumzüge und ließen es uns in wundervollen Tapas Bars gut gehen.

Weiter ging es nach Alicante und von dort nach Ibiza. Weil der Wind inzwischen mit 6-7 aus Ost wehte entschied ich auf der Westseite der Insel nach San Antonio zu gehen, obwohl die Mannschaft gern Ibiza Stadt sehen wollte. Das wollte ich auch, denn San Antonio ist ein reiner Touristenort.

Aber ich befürchtete, dass im Bereich der flachen Durchfahrt zwischen Ibiza und Formentera die. Gefahr von Grundseen bestand.

Die total neu erbaute Marina Es Nautic in San Antonio ist die modernste und freundlichste die ich je gesehen habe. Wir fuhren am nächsten Tag mit dem Bus für 2 Euro von da nach Ibiza Stadt

Der Törn endete dann im Hafen von Palma de Mallorca in der Marina von La Lonja. Am nächsten Tag kam der Norbert Hössermann aus Finkenwerder ebenfalls da an. Er war auf Ibiza im Hafen von Santa Eulalia eingeweht. Davor ist auch ein Flach und bei dem Ostwind brach sich da die See so dass er es vorgezogen hatten zu warten bis sich die Situation verbessert hatte.

Wir verbrachten mehrere gemütliche Abende zusammen in der wunderschönen Altstadt von Palma, die direkt vor unserer Marina begann.



Andreas steuert die Bavaria 50 ,die spanische Flagge ist "abgesegelt"



Der Vereins Stander vor der Insel Sao Antao

Text und Bilder von Andreas Müller

Buchbesprechungen



Mortiz Schult:Bootspflege selbstgemacht

So bleibt Ihr Boot fit: Dieses Buch begleitet Sie bei der Pflege Ihrer Yacht – sei sie aus GFK, Stahl oder Holz – von der Frühjahrsüberholung über die sommerlichen Arbeiten bis hin zum Einwintern.

Autor Moritz Schult – selbst ausgewiesener Tüftler und Praktiker – hilft Ihnen bei der Auswahl nicht nur der effektiver, sondern auch umweltfreundlicher Pflege- und Reinigungsmittel. Viele praktische Anleitungen unterstützen Sie unter anderem bei folgenden Arbeiten und Problemen:Behandlung des Unterwasserschiffs bei den verschiedenen Rumpfmaterialien

- Vorbereitung zum Auf- und Abslippen
- Ein- und Auswintern des Motors sowie dessen Betrieb und Lagerung
- Inspektionen und Segelpflege während der Saison
- Abdichten von Fenstern, Luken und Püttingen
- Reinigung und Pflege von Teakdecks
- Überwintern im Wasser und an Land
- Mastlegen
- Kranen und Aufpallen

Abgerundet wird dieses How-to-do-Buch durch Empfehlungen zu nützlichen Bordwerkzeugen für die Bootsüberholung sowie zu Pflegemitteln und deren Anwendung. Damit sparen Sie nicht nur Geld, sondern bereiten Ihre Yacht gleichzeitig auch auf alle Wetterlagen vor.

Produktdetails:5., überarbeitete Auflage 2015,154 Seiten, 21 S/W Fotos, 47 farbige Abbildungen, Format 13,1 x 20,1 cm, kartoniert, Delius Klasing

ISBN 978-3-667-10175-4

EUR 14,90



Buchbesprechung



Blauwassersegeln kompakt : Sönke und Judith Roewer

Blauwassersegeln - Für viele Menschen ist das ein Lebenstraum. Die Meere dieser Welt befahren und jede Woche an einem neuen paradiesischen Ort vor Anker liegen. Grenzenlose Freiheit und tägliche Abenteuer sind die Belohnung für diejenigen, die eine derartige Segelreise unternehmen. Doch wie bereitet man sich darauf vor? Welcher Schiffstyp ist besonders geeignet, welche Segel und Ausrüstungsgegenstände benötigt man? Wie läuft das Leben unterwegs und was kostet es?

Seit Jahren sind die unterhaltsamen Reise-Vorträge und fachlich fundierten Seminare der Autoren Judith und Sönke Roever auf Wassersportmessen ein Publikumsmagnet. Mehr als 30.000 Besucher haben ihnen bereits gelauscht, und ihre Erfahrung macht sie zu Koryphäen des Blauwassersegelns.

Mit "Blauwassersegeln kompakt" geben die beiden Weltumsegler detailliert Antworten auf alle Fragen rund um das Langfahrtsegeln: Schiff, Rigg, Segel, Ausrüstung, Energiemanagement, Kommunikation, Navigation, Sicherheit, Proviantierung, Versicherungen, Alltag an Bord und Kosten.

Abgerundet wird das Buch durch Beiträge der namhaften Co-Autoren Uwe Röttgering, Michael Wnuk, Mareike Guhr, Sören Mattisen und Martin Görke, sodass in Summe die Erfahrung aus mehr als einer Viertelmillion Seemeilen zwischen den Zeilen steckt.

"Blauwassersegeln kompakt" ist das neue Standardwerk für all jene, die von einem solchen Abenteuer träumen.

Produktinformation

• Verlag: <u>Delius Klasing</u> 2015

• Ausstattung/Bilder:. 270 Seiten,300 Farbabb.

5 SW-Abb.Seitenzahl: 270

Deutsch

Abmessung: 215 mm x 135 mmISBN-13: 9783667101730

ISBN-10: 3667101732Best.Nr.: 41900146



Annoncen Rechtsanwälte Krüger/ Arne Krogmann Elektronik Service



Rechtsanwältin CLAUDIA KRÜGER

Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg

Tel.: 040 / 880 99 510 Mobil: 0173 / 23 909 21

email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte: Ehe- und Familienrecht

Erbrecht

Verkehrsrecht

Notar Klaus-Th. KRÜGER

Rechtsanwalt Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt Tel.: 040 529 69 02 / 03 email: kanzlei@hkt-jur.de





Blinkfüer Nr. 4/2015, 71. Jahrgang

Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.

Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel

Tel.: 04103/15 4 16 Internet: www.scoe.de,

e-mail: webmaster@scoe.de

Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209,

BLZ 200 100 20

IBAN:DE46200100200181450209

BIC:PBNKDEFF

Redaktion: Karen Krause, Kantstraße 36, 22880 Wedel

Tel.: 04103/81030

e-mail: blinkfuer@scoe.de,

Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg

Tel.: 040/740 15 04

<u>Druck:</u> Umschlag: Wascheck-Druck, Hamburg

Innenteil: DATA 2000 GmbH

<u>Titelbild:</u> John Bassiner, Hamburg

Auflage: 300 Stück

Das Blinkfüer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Redaktionsschluss für Blinkfüer 5/2015 ist 11.09.2015 Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!